

Lokale Informationen mit Freude zusammengestellt

# Bildtolen-Post

---

Dienstag, 23.12.2025

Nr. 142 | Jahrgang Nr. 12

---



Glückwunschkarte von Bruno Anderhalden (siehe dazu mehr im Kapitel «E. Kultur»)

## Bildtolen - Post

---

Liebe Leserinnen und Leser

Gerne schliesse ich mich den Glückwünschen vom Titelbild an. Allen Bildtolen-Leserinnen und -Lesern, Einheimischen, Zweitheimischen, Heimwehtoggenburgerinnen und -toggenburgern, Gästen, Touristen, Freunden und Bekannten usw. wünsche ich frohe Weihnachten und ein friedliches und fröhliches neues Jahr. Und vor allem: «Bliibet xund»!

Diese Bildtolen-Post schalte ich bereits vor Weihnachten frei. So ist es möglich, dass ich noch auf die zahlreichen Veranstaltungen über die Festtage hinweisen kann. Gerne erwähne ich hier eine Handvoll:

- Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel
- Stump's Laternliweg am Schwendisee
- Wildhauser Talente: Ausstellung im Chuchitobel
- Puppentheater in Wildhaus
- Zäme Johle in Alt St.Johann
- und so weiter: Mehr Informationen findet man hier: [Veranstaltungskalender](#)

Herzliche Grüsse

Matthias

---

**P.S.:**

- Weitere Mailadressen nehme ich jederzeit gerne entgegen.
- *Kursiv: aus Quellen direkt übernommen*

Die nächste Bildtolen-Post erscheint wie gewohnt Ende Januar 2026.

---

### *Einladung zum Neujahrsapéro*



*Am 1. Januar 2026, von 16.30 Uhr bis 19.00 Uhr, findet in der Propstei in Alt St. Johann der Neujahrsapéro statt. Die Bevölkerung wird herzlich zu Raclette auf Brot und Getränken eingeladen. Gemeinsam stossen wir im ungezwungenen Rahmen auf das künftige Jahr an. Wir freuen uns auf die Teilnahme von Gross und Klein und auf viele Begegnungen.*

## A. Informationen für Zweitwohnungsbesitzende

### 1. Abschaffung Eigenmietwert

Quelle: Internet/Medien

Ende September 2025 haben Volk und Stände entschieden, den Eigenmietwert abzuschaffen. Gleichzeitig wurde den Kantonen die Möglichkeit gegeben, eine Liegenschaftssteuer einzuführen. Dazu gibt es von Seiten der Kantone drei Möglichkeiten. Ich habe in der letzten Bildtolen-Post darüber berichtet.

Die Kantonsräte Huber (SVP/Unterwasser) und Gull (SVP/Flums) haben nun die Regierung angefragt, wo der Kanton aktuell steht. Weiter wollen sie wissen, wie hoch der finanzielle Ausfall ist, welchen Einfluss dieser Wegfall auf den kantonalen Finanzausgleich haben wird und welche Vor- und Nachteile damit entstehen werden. Zudem möchten sie auch wissen, wie die Regierung zu einer kommunalen statt kantonalen Lösung steht. Offenbar ist bisher einzig der Kanton Graubünden daran die Situation zu klären.

Anlässlich der «Bürgerversammlung» der Zweitheimischen – Informationsanlass von Gemeinde und «proToggenburg.ch» – hat der Gemeindepräsident in diesem Zusammenhang eine interessante Lösung angetönt. Offenbar ist in der Formel zur Berechnung des Finanzausgleichs ein Fehler entstanden. Wenn ich das richtig verstanden habe, so wird das Steuersubstrat von den Sekundärsteuerpflichtigen ebenfalls miteinbezogen, was offenbar falsch ist. Dadurch entgingen der Gemeinde jährlich rund 300'000 Franken aus dem Finanzausgleich. Das Einführen einer Objektsteuer würde dies noch stärker negativ beeinflussen, da Steuern im Finanzausgleich eine wichtige Rolle spielen. Der Gemeindepräsident, Thomas Diezig, schlug deshalb als Idee vor, *Beiträge* – und nicht Steuern – an Infrastruktur und ähnlichem zu erheben.

Ich habe versucht, mich im Thema Finanzausgleich etwas einzulesen, aber ich habe kapituliert. Das ist hochkomplex! Sollte eine Leserin oder ein Leser dazu einen Artikel schreiben, so nehme ich den gerne in einer nächsten Ausgabe auf.

### 2. «Gemeindeversammlung» der Zweitheimischen

Wildhaus – Alt St.Johann nimmt einen Spitzenplatz ein bezüglich der Anzahl Ferienwohnungen. Aktuell sind es rund 64 Prozent. Im Kanton St. Gallen sind auf den weiteren Plätzen bereits «abgeschlagen» Amden mit 48 Prozent und Flums mit 45 Prozent. Schweizweit sind Laax und Saint-Luc mit 80 Prozent die Spitzenreiter.

Anfangs Dezember fand im voll besetzten Saal Chuchitobel die traditionelle «Gemeindeversammlung» der Zweitwohnungsbesitzer statt. Anwesend waren rund 230 Personen. Einige musste aus feuerpolizeilichen Gründen sogar abgewiesen werden.

Der Gemeindepräsident verkündete stolz, dass er der einzige Gemeindepräsident im Kanton sei, der gleich zwei Gemeindeversammlungen durchführen könne.

Zunächst gewährte Thomas Diezig einen ausführlichen und spannenden Einblick in seinen ehemaligen Bereich des Bauamts. Darunter fallen unter anderem die Wasserversorgung, der Wärmeverbund, die Entsorgung, die Pflege von Strassen und Wegen und vieles mehr.

Weiter wurde zum Stand der Planung zum Zwingli-Begegnungszentrum informiert. Eine Arbeitsgruppe mit namhaften Personen ist hier an der Arbeit. Als Architekt konnte Peter Zumthor «gewonnen» werden. Das Projekt soll über private und kirchliche Stiftungen finanziert werden.

Bezüglich Eigenmietwert hat Thomas Diezig eine interessante Variante vorgestellt. Siehe dazu obiges Kapitel 1.

Im Apéro riche fand man anschliessend Zeit, die eine oder andere Frage noch zu vertiefen.

## B. Informationen aus Gemeinde, Kanton und Toggenburg Tourismus

### 1. Bürgerversammlung Budget 2026

Quelle: Gemeinde

Zur Erinnerung: Letztes Jahr wurde an der Versammlung beschlossen, dass für 2026 kein Geld mehr an das Rufbus-Angebot «mybuxi» mehr geleistet werden soll. Da sich aber in der Zwischenzeit die Benutzerzahlen positiv entwickelt haben, im Projekt «zäme hebä – zäme läbe» eine Verbesserung der Fahrtmöglichkeiten vor allem nachts gewünscht wurde und der Verein Alinfra einen Beitrag von 80'000 Franken für die beiden Gemeinden Nesslau und Wildhaus – Alt St.Johann überweisen wird, haben die Stimmberechtigten mit 152 Stimmen gegen lediglich 35 Nein-Stimmenden einer Fortführung des Beitrags zugestimmt. Dies umso mehr, als es sich nur noch um einen Beitrag von knapp 15'000 Franken für 2026 handle. Alle weiteren Traktanden – Budget (trotz Mehraufwand) und die Anträge zur Sanierung von Wasserleitungen – wurden einstimmig angenommen.

### 2. Prognose zu Bauland im Kanton St.Gallen

Quelle: TT 8.12.25

Vor über zehn Jahren trat das revidierte eidgenössische Raumplanungsgesetz in Kraft. Ziel war es, das Kulturland besser zu nutzen und Bauzonen zu verkleinern. Die Kantone mussten darauf hin, ihr Bauland, das in den nächsten 15 Jahren benötigt wird, entsprechend festlegen. Infolge der Entwicklung der Bevölkerungszahlen, müssen im Toggenburg die Gemeinden Ebnet-Kappel, Lichtensteig, Mosnang, Neckertal, Nesslau und Wildhaus-Alt St.Johann Bauland auszonieren. Hinzu kommen noch die Gemeinden Flums, Pfäfers und Gams, die aktuell ebenfalls zuviel Bauland ausweisen.

Im ganzen Kanton müssen etwas über 42 Hektaren als Bauland ausgezont werden, davon liegen knapp 37 Hektaren im Toggenburg! Über 13 Hektaren davon liegen allein in Wildhaus-Alt St.Johann. Der Kantonsrat Ruben Schuler (FdP/Mosnang) und zwei weitere Kantonsräte verlangen nun mittels einer Interpellation, dass die Regierung den sogenannten Gewichtungsfaktor für das Toggenburg überprüft und allenfalls anzupassen bereit ist. Auf die Antwort darf man gespannt sein.

### 3. Der Gemeinderat teilt mit ...

Quelle: Newsletter Gemeinde

Im neusten Newsletter der Gemeinde wird unter anderem über folgende Themen informiert:

- «Digitaler Dorfplatz»  
Im ersten Quartal 2026 führt die Gemeinde einen digitalen Dorfplatz ein. Dies ist eine lokale und vertrauenswürdige Kommunikationsplattform. Hier wird man sich über alles informieren können, was aktuell geschieht. Neben den Informationen wird man sich auch vernetzen, organisieren und kommunizieren können.
- Amtliche Publikationen  
Neu werden amtliche Publikationen nicht mehr in den Tageszeitungen veröffentlicht, sondern über [www.publikationen.sg.ch](http://www.publikationen.sg.ch). Ausgenommen davon ist der Newsletter der Gemeinde, welcher weiterhin alle zwei Monate im W&O und Toggenburger Tagblatt erscheinen wird.
- Abwassergebühr und Grundgebühr für Kehrrichtentsorgungen werden erhöht  
Die Grundgebühr Abwasser wird von Fr. 100 auf Fr. 150 erhöht und die Schmutzwassergebühr pro m<sup>3</sup> von Fr. 1.20 auf 1.60  
Grundgebühr Kehrrichtentsorgung wird von Fr. 45 auf Fr. 85 erhöht.

### 4. Baubewilligungen im Oktober und November

Quelle: Gemeinde

In den letzten beiden Monaten sind total 30 Baubewilligungen erteilt worden. Erfreulich ist auch diesmal, dass 13 davon energietechnische Massnahmen (PV, Wärmepumpe usw.) betreffen. Da ist man auf guten Weg, Energieziele erreichen zu können.



### 5. Handänderungen im Oktober und November

Quelle: Gemeinde

In diesem Zeitraum fanden beachtliche 24 Handänderungen statt, wovon deren 17 an Sekundärsteuerpflichtige gingen.



### C. Informationen aus Medien und anderen Quellen

#### 1. Projekt Neubau «Zeltainer»

Quelle: TT 2.12.25

Es harzt! Wie das Toggenburger Tagblatt in einem ausführlichen Artikel berichtete, fehlt immer noch Geld; und zwar recht viel – rund eine halbe Million Franken. Martin Sailer hat zwar das Programm 2026 mit rund 70 Veranstaltungen schon erstellt, musste aber leider erste Vorstellungen schon wieder annullieren, da der Baubeginn nicht wie geplant schon diesen Herbst erfolgen konnte. Weil das Projekt, statt der ursprünglichen 2,5 Millionen nun 3 Millionen Franken zu stehen kommt, muss zunächst noch ein Wunder geschehen, wie Martin Sailer selber sagte. Aktuell wird das Projekt erneut überarbeitet mit dem Ziel kostengünstiger zu werden. Etwas Geld konnte durch den bereits erfolgten Verkauf des Zeltainers generiert werden.



Das Zelt und Zubehör befindet sich bereits im Kanton Aargau und soll dort wieder aufgestellt werden, sobald die Baubewilligung der betreffenden Gemeinde erteilt wird. Der Verein des Zeltainers hat sich eine Deadline auf Frühling 2026 gesetzt. Bis dann muss das Geld beisammen sein. An ein Scheitern denkt Martin Sailer nach wie vor nicht. Nun bleibt zu hoffen, dass ein Wunder tatsächlich noch eintrifft – es ist ja Weihnachtszeit!

#### 2. Dorfmetzgerei Rust in Nesslau

Quelle: TT 26.11.25

Dass Reto Rust mit seinem Team im Ochsen in Neu St.Johann eine super Metzgerei führte, ist wohl allen bekannt. Reto ist neben seinen Auszeichnungen sogar auch «TV-Star» für Schweizer Fleisch. Link: [Schweizer Fleisch](#)

Im Areal der ehemaligen Firma Meyer Mayor in Neu St.Johann ist in den letzten Monaten intensiv gebaut worden. Neben den rund 70 Wohnungen sind auch verschiedene Ladengeschäfte hierhergezogen. So unter anderem auch die Migros. Initiativ, kreativ und mit einem ausgeprägten Selbstvertrauen, so wie ich Reto kenne, wagte er nun den Schritt, in diesem Neubau eine neue Metzgerei zu eröffnen. Neben einem 24 h-Shop wird es auch eine Imbissmöglichkeit geben mit dem Angebot eines Mittagsmenu von Montag bis Freitag. Mit mehr Personal – aktuell sind es 26 Angestellte – und mehr Laufkundschaft, rechnet Reto Rust mit etwa zehn Prozent mehr Umsatz.

Ich wünsche dir, Reto und deinem Team einen super Erfolg!

Zitat von Reto Rust: «Ein Leben ohne Bratwurst, ist wie die Schweiz ohne Berge!»

#### 3. Neue Tarife der SAK

Quelle: sak.ch

In der letzten Bildtolen-Post habe ich berichtet, dass ab 1.1.2026 ein Einheitstarif für den Strombezug gelte. Als Präzisierung gebe ich Folgendes bekannt:

Für den Bezug bis 50'000 kWh/a gibt es nach wie unterschiedliche Tarife für Normallast T1 und Schwachlast T2. Für die Energie Premium naurstrom basic sind folgende Ansätze (Rp./kWh) gültig: T1 15.12 und T2 13.20. Alle Tarife findet man unter [www.sak.ch](http://www.sak.ch)

### 4. Grand Prix Migros

Quelle: [www.gp-migros.ch](http://www.gp-migros.ch)

Am 10. Januar 2026 findet wiederum der Grand Prix Migros in Wildhaus statt. Neu wird erstmals auch ein Nordischer Wettkampf durchgeführt. Die Anmeldefrist läuft bereits.

### 5. Firma Heberlein aus Wattwil

Quelle: TT 11.12.25

Wer kennt den Namen Heberlein nicht? Das Wattwiler Textilunternehmen durchlief in seiner über 190-jährigen Geschichte einige Hochs und Tiefs. Das wohl heftigste Tief erlebte Heberlein anlässlich der weltweiten Textilkrise ab 1970. Die Firma Heberlein Technology AG ist heute wiederum sehr erfolgreich. Zwar stellt das Unternehmen kein Garn mehr her, sondern Spinn- und Texturierdüsen. Weltweit sind sie führend mit einem Wertanteil von 50 Prozent und dem Marktanteil von 20 Prozent. Wie der VRP Daniel Lippuner sagt, ist niemand, wirklich niemand in der Lage, das so herzustellen, wie das Heberlein kann. Da die Produkte jedoch «ewig» halten, sei entsprechend Innovation erforderlich. So können die Kunden motiviert werden, ihre Produkte zu ersetzen.

Der Firma wurde kürzlich der *Phoenix Award* für deren Unternehmenserfolg als langfristiges Unternehmen in der Kategorie «KMU 100plus Jahre» überreicht. Der Name dürfte wohl von «Phönix aus der Asche» abgeleitet worden sein. Mythologisch ist der legendäre Vogel Phönix nach einem langen Leben im Feuer verbrannt und dann aus seiner eigenen Asche wieder aufgestanden.

### 6. Kleines Angebot bei hoher Nachfrage

Quelle: St. Galler KB

Die Kantonalbank St.Gallen veröffentlicht regelmässig Studien zur aktuellen Situation im Wohnungsmarkt. In der Dezemberausgabe wird zum Toggenburg festgehalten, dass Einfamilienhäuser in diesem Jahr um 8,3 Prozent teurer geworden sind. Dies ist deutlich mehr als im kantonalen Durchschnitt von 4,6 Prozent. Auch die Preise für Eigentumswohnungen sind um 4,8 Prozent gestiegen. Trotzdem bleibe Wohnungseigentum im Toggenburg erschwinglich. Auch wenn ein Eigenheim im Toggenburg rund 30 Prozent günstiger zu stehen kommt, als im kantonalen Mittel, so setze ich doch ein Fragezeichen hinter diese Aussage. Dies umso mehr, als sich die Situation kurzfristig nicht gross ändern dürfte. Somit dürfte sich die Preisspirale weiter nach oben drehen.

### 7. Workshop in der Klangschmiede

Quelle: TT 15.12.25

Dieser Bericht beschreibt einen Workshop, wie ihn die Klangschmiede anbietet. In Kleingruppen von bis zu sechs Personen kann man einen Kurs (eintägig bis dreitägig) besuchen. Unter kundiger Anleitung stellt man Klangschalen oder Schellen in verschiedenen Formen her. Besonders eindrücklich ist das jeweilige Vermessingen. Man lernt die einzelnen Schritte von der Blechtafel bis zum fertigen Produkt bestens kennen. Die Klangschmiede hält mit ihren professionellen Kursleitern das Wissen lebendig.

Am Schluss des Kurses ist man stolz auf das, was man selbst hergestellt hat. Das kann ich aus eigener Erfahrung voll bestätigen.

Mehr Informationen: [Klangschmiede](#) und [Angebote](#)

Hinweis: Dies Kurse sind jeweils weit im Voraus ausgebucht!

## D. Informationen zu den Bergbahnen

### 1. Selunbahn

Quelle: TT 9.12.25

Das Interkantonale Konkordat für Seilbahnen und Skilifte (IKSS) hat der Selunbahn zugesichert, die Konzession zu verlängern. Die Verantwortlichen der Selunbahn arbeiten mit Hochdruck am notwendigen Sanierungskonzept. Seitens der IKSS wird verlangt, dass eine neue Steuerung, neue Haupt- und Notantriebe, brandschutztechnische Anforderungen, erhöhte Sicherheitsanforderungen an Kabinen und Masten und eine modernere Bergstation im Rahmen der Sanierung zu machen sind. Für den Gesamtbetrag dieser Investition von rund 1,5 Millionen Franken tragen Bund und Kanton etwas bei und natürlich auch die Alpkorporation. Dennoch fehlen aktuell rund 860'000 Franken. Möglich ist, dass der Verein Schweizer Patenschaft für Berggemeinden einen namhaften Beitrag übernehmen wird. Kann das fehlende Geld beschafft werden, so wird die Bahn nach der Saison 2026 ab November dann saniert. Mit dieser Sanierung wäre dann ein Weiterbetrieb um rund 20 Jahre gesichert.

### 2. Frühstart und Angst um die Existenz

Quelle: TT 10.12.25

So lautete der Titel eines Berichts über die zahlreichen regionalen Skigebiete wie Degersheim, Bächli-Hemberg, Ebnat-Kappel, Mogelsberg und weiteren Gebieten. Einige konnten dank des frühen Wintereinbruchs bereits eröffnen, zumindest für ein paar Tage. Anders sieht es jedoch beim Skilift in Urnäsch aus. Da überlegt sich der Verwaltungsrat, ob man nur im Winter den Betrieb anbieten will, allenfalls mit einer Erweiterung im Sommer für Biker oder die Anlage rückbauen will. Die Realität zeigt, wie schwierig es ist, konnte doch im letzten Winter gerade mal an sechs Tagen der Betrieb aufgenommen werden. Der Verwaltungsrat hat sich dieser Forderung angenommen.



Quelle: Internet/Plakat A. Plank 1944

## E. Kultur

### 1. Sam Süffi

Quelle: literapedia bern

Diesmal etwas «Bärndütsch». Ulrich Schneiter aus Thun, meiner Heimatstadt, war in den siebziger und achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts eine Schlüsselfigur des NZZ-Wirtschaftsressorts. Unter dem Pseudonym «Sam Süffi» schrieb er zahlreiche Gedichte (Bärndütschi Liedli ohne Note). Kürzlich kam mir ein Büchlein von Sam Süffi in die Finger. Ein paar dieser Gedichte möchte ich euch nicht vorenthalten. Sie haben zwar nichts mit dem Toggenburg zu tun. Ich finde sie einfach herrlich. Sollte jemand das Berndeutsch nicht verstehen, ich helfe gerne weiter!

brätt

es hei

aui lüt

es brät

vor em gring

dr abschtand

zwüsche ladli

u stirne

heisst

horizont

ysicht

wes

niene

wüeschts

böses

oder schlächts

gub

gsuch me

ds

schöne

wärde

mängisch

wird me nid

was me wett

u mängisch

wettme nid

was me isch

worde

### 2. Die besten Neujahrswünsche

Autor: B. Anderhalden

Harmonie, Glück und Freude sind Begleiter, welche in der Weihnachtszeit nicht fehlen sollten. All das, erholsame Weihnachtstage und ein gesegnetes neues Jahr wünschen wir von Herzen.

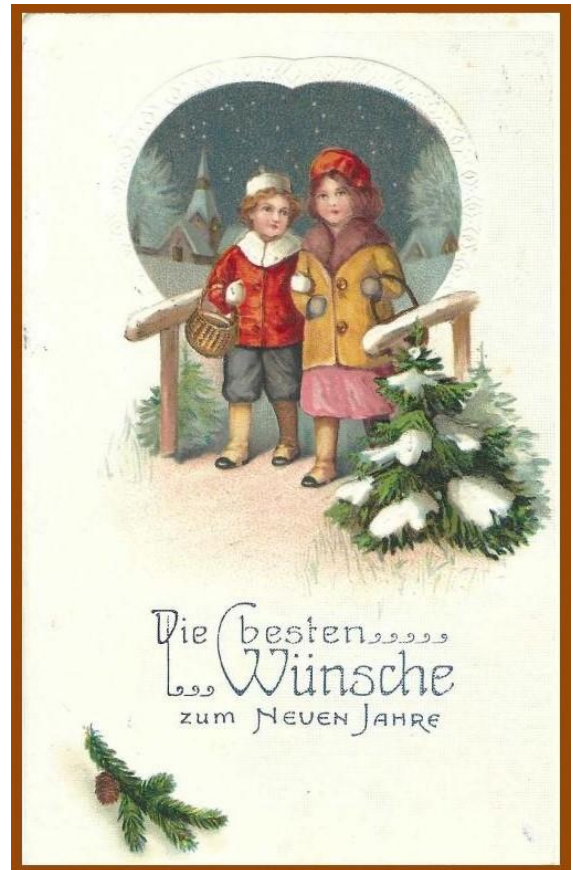
Einige der alten Nostalgie-Karten mit den guten Wünschen sind über 100 Jahre alt!



**Bildtolen - Post**



**Bildtolen - Post**



### 3. Adventsfenster in Wildhaus, Unterwasser und Alt St.Johann

Im Dezember bis Weihnachten wird an jedem Abend in Alt St. Johann, Unterwasser und Wildhaus ein Adventsfenster geöffnet. Bei einem Spaziergang am Abend durch die Dörfer, kann man die schön gestalteten Fenster bewundern. An bestimmten Tagen kann man dazu noch offerierten Glühwein, einen wunderbaren Apéro oder andere Sachen geniessen.



Fenster am 3.12.2025 von Sepp und Anita Brändle, Haus «Steinrösli» Schwendi